



# FRAUENBUND REGENSBURG

## LIEBE FRAUENBUND-FRAUEN, LIEBE LESERINNEN UND LESER,

am 02. April 2022 wurde ich zusammen mit fünf Vertreterinnen zum neuen Diözesanvorstand im Diözesanverband Regensburg gewählt. Für das entgegengebrachte Vertrauen möchte ich mich auch im Namen meiner Vorstandskolleginnen ganz herzlich bedanken.

Ich habe mich der Kandidatur gestellt, weil es mir wichtig ist, die Ziele und Standpunkte des KDFB zu vertreten, weil es für mich als christlicher Mensch von großer Bedeutung ist, unsere Kirche mit Leben zu füllen und vor Ort als engagierte Christin wahrgenommen zu werden. Und dies kann uns gerade beim Engagement in unseren kirchlichen Verbänden gelingen, hier kann ich meinen Glauben leben und nach außen tragen.

Ich würde mich als passionierte Frauenbund-Frau bezeichnen. Sicherlich haben Sie diesen Ausdruck schon einmal gehört. Wem ich das Attribut „passioniert“ verleihe, bescheinige ich eine große Leidenschaft für eine Sache: Er oder sie tut sie mit ganzem Herzen.

Nun mag ich nicht verhehlen, dass ich im Vorfeld meiner Entscheidung auch mit mir gerungen habe, ob dieser Weg der richtige für mich ist. Unterschiedliche Reaktionen sind mir gerade in den letzten Wochen begegnet. Bewunde-

rung für die Konsequenz meines eingeschlagenen Weges? Verständnislosigkeit, dass jemand nach so langer Zeit seine bisherige Arbeitsstelle aufgibt und sich einer Herausforderung stellt, von der man nicht genau sagen kann, wie sich der weitere Weg entwickeln wird?

So waren meine Gedanken von Höhen und Tiefen durchdrungen, die auch Jesus erlebt hat. Gerade die vergangenen Kartage verweisen auf diesen Zwiespalt in dem auch Jesus sich befunden hat. Vom Jubel des Palmsonntags bis zu der Frage, wo brauche ich Gottes Nähe, um die Schwere meines Lebens zu ertragen.

Der auferstandene Jesus aber weist uns und mir den Weg. Gerade Ostern bedeutet für uns einen Neuanfang. Alles wird gut werden und wir dürfen darauf vertrauen, dass Gott uns nicht verlässt und uns begleitet bei all unseren Entscheidungen.

Dieses Zeichen der Zuversicht habe auch ich nach der Wahl zur Diözesanvorsitzenden erfahren dürfen durch all die Menschen, die mir gute Wünsche mit auf den Weg gaben und geben und die mir damit sagen: Ich denke an Dich, ich hoffe, dass es Dir gut geht. Und ich stelle fest, dass mir der Weg leichter

fällt, wenn ich statt schwerer Lasten einige gute Wünsche im Gepäck habe. Mancher Wunsch ist mir direkt aus dem Herzen gesprochen und beschwingt mich, weil er mich an die positiven Seiten des Lebens erinnert, die ich in meinem Alltag fast vergessen hatte.

So freue ich mich auf die neuen Aufgaben und auf viele persönliche Begegnungen und gute Gespräche, **denn die Begegnungen mit Menschen sind es, die das Leben lebenswert machen.**

Herzlichst Ihre

Martha Bauer  
Diözesanvorsitzende

**Katholischer Deutscher Frauenbund  
Diözesanverband Regensburg e.V.**

Obermünsterplatz 7 | 93047 Regensburg  
Tel. 0941 597-2224  
Fax 0941 597-2394

E-Mail:  
frauenbund@frauenbund-regensburg.de  
**www.frauenbund-regensburg.de**

Verantwortlich für den  
Redaktionsteil Regensburg:  
Martha Bauer, Diözesanvorsitzende  
Redaktionsleitung: Karin Uschold-Müller

Auf  
Wiedersehen!

Die neue Vorstandschaft des KDFB Diözesanverband Regensburg (v.l.) mit den Ehrengästen: Geistlicher Beirat Pater Dr. Jakob Seitz, die stellv. Vorsitzenden Eva Hambach und Ilona Grabinger-Lache, die neu gewählte KDFB-Diözesanvorsitzende Martha Bauer, Bischof Dr. Rudolf Voderholzer, die stellv. Vorsitzenden Rita Kleierl und Kerstin Aufschneider, Landesvorsitzende Emilia Müller, stellv. Vorsitzende Josefa Bauer sowie Dr. Maria Flachsbarth, Präsidentin des KDFB-Bundesverbandes

## DELEGIERTENVERSAMMLUNG MIT NEUWAHL

Martha Bauer aus Vohenstrauß wurde mit überwältigender Mehrheit zur neuen Vorsitzenden im Katholischen Deutschen Frauenbund Diözesanverband Regensburg gewählt. Bei der hybriden Veranstaltung am 02. April 2022 mit über 260 Delegierten waren rund 70 Mitglieder und Gäste vor Ort im Lappersdorfer Aurelium, die weiteren Teilnehmerinnen waren via Livestream zugeschaltet.

Als **Stellvertreterinnen** sind neu im Vorstand **Ilona Grabinger-Lache aus Ihrlerstein** für den Bereich der Finanzen, **Kerstin Aufschneider aus Sulzbach-Rosenberg**, **Eva Hambach aus Regensburg**, **Rita Kleierl aus Stulln**. **Josefa Bauer aus Kelheim** wurde im Zuge der Neuwahl in ihrem Amt mit dem Bereich der Protokollführung bestätigt. Die Delegierten stimmten für Tanja Pichlmeier und Maria Huber als Kassenprüferinnen.

### Auszeichnungen, Verabschiedung und Dank

Die scheidende Diözesanvorsitzende Karin Schlecht und ihre Stellvertreterinnen Luise Fischer, Luitgard Hartl, Birgit Kainz und Monika Schmidpeter wurden mit Standing Ovations verabschiedet. Karin Schlecht erhielt von Dr. Maria Flachsbarth, Präsidentin des KDFB, die **Lapislazuli-Nadel, die höchste**

**Auszeichnung** für prägendes, langjähriges Engagement im KDFB. Emilia Müller, Landesvorsitzende des KDFB, würdigte die Verdienste von Karin Schlecht mit der Ellen Ammann-Nadel des Landesverbandes. Emilia Müller hob hervor, dass der Verband vieles bewegt und vorgebracht habe. „Der Landesverband ist der größte Frauenverband in Bayern. **Wir werden gehört in der Gesellschaft, in der Politik aber auch in der Kirche**“, so Emilia Müller.

Auch Domkapitular Thomas Pinzer dankte für das Geleistete: „Als Frau in der Kirche hat man es nicht immer ganz leicht.“ Karin Schlecht habe es immer

verstanden, die Meinung des Frauenbundes so liebevoll, aber auch so entschieden gegenüber Kirchenverantwortlichen rüberzubringen, dass diese nicht anders konnten, als es zu akzeptieren, dass der Frauenbund in der Diözese Regensburg sich für das Diakonat der Frau einsetzt.

### Herausforderungen und Zeichen der Zeit erkennen

Dr. Maria Flachsbarth, Präsidentin des KDFB im Bundesverband, hielt eine begeisterte Ansprache zum Thema: „Herausforderungen für den KDFB: Zeichen der Zeit erkennen – Zeichen setzen“.



Die ehemalige Vorstandschaft des KDFB-Diözesanverband Regensburg (v.l.) Monika Schmidpeter, die ehemalige Vorsitzende Karin Schlecht, Luise Fischer, Josefa Bauer, Birgit Kainz, Pater Dr. Jakob Seitz sowie Luitgard Hartl

Mit deutlichen Worten kritisierte sie, dass manche Zweigvereine ihren Austritt aus dem KDFB an der Beitragsanpassung, die nach zehn Jahren der Beitragsstabilität notwendig gewesen sei, aufgehängt hätten. **„Wir kämpfen unter anderem für gleiches Gehalt für gleiche Arbeit, die Anerkennung von Care-Leistung, wir verlangen anständige Bezahlung der Pflegekräfte.“** Wir kämpfen für unsere Werte in der Politik“, so Dr. Maria Flachsbarth.

Mit deutschlandweit 160.000 Mitgliedern sei der **KDFB** ein gefragter und anerkannter **Partner in Politik und Kirche.**

„Wir werden gehört, weil wir groß sind, weil wir viele Wählerinnen repräsentieren. Wir sind ein Sprachrohr für die Rechte und Interessen von Frauen. Wenn wir uns vereinzeln und uns selbst genug sind, dann bleiben die allermeisten der Ziele, für die wir kämpfen, auf der Strecke – dann bleibt Frauensolidarität auf der Strecke“, führte sie aus. Gerade jetzt sei so vieles in Bewegung geraten. Der Synodale Weg, an dem auch der KDFB in vier Foren mitarbeite, habe wegweisende Beschlüsse gefasst. Alle verbinde der Wunsch nach Erneuerung und Reformen, nach Akzeptanz und Respekt, nach Mitgestaltung kirchlichen Lebens und Glaubens. „Deshalb engagieren wir uns für eine glaubwürdige Kirche, in der Frauen und Männer in gleicher Weise die Osterbotschaft verkünden.“ Die Kampagne „OutInChurch“ habe vielen die Augen geöffnet, welche verheerenden Folgen die Grundordnung des kirchlichen Arbeitsrechts für das Leben der betroffenen Gläubigen habe. Gemeinsam mit vielen anderen Organisationen solidarisiere sich der KDFB mit den Forderungen der Initiative auf ein Ende der Diskriminierung. Der KDFB bewege die Kirche, so die Präsidentin des Frauenbundes.

Ihr Appell an alle Frauenbundfrauen war klar: „Bleiben Sie Teil dieses wunderbaren Verbandes!“

### **Bischof Voderholzer zu Gast im Aurelium**

Bischof Dr. Rudolf Voderholzer würdigte das ehrenamtliche Engagement von Ka-

rin Schlecht und ihren Stellvertreterinnen. Sie seien nicht immer einer Meinung gewesen, aber sie konnten trotzdem gut und wertschätzend miteinander umgehen und die Themen ins Wort bringen.



*Bischof Dr. Rudolf Voderholzer bei seinem Grußwort im Aurelium*

**Bischof Voderholzer** überbrachte den Dank und die Anerkennung auf allen Ebenen des KDFB: **„Ich danke für ihr vielfältiges Engagement für die Vertretung von Interessen von Frauen in der Gesellschaft und auch in der Kirche.“**

In seiner Ansprache ging er auf die aktuelle Situation mit den Folgen des Krieges in der Ukraine ein. Diese bringen frauenspezifische Themen mit sich. „Ich denke nur an das unsägliche Thema des Frauenhandels. Von verschiedenen Seiten wird vor der realen Gefahr gewarnt, dass gewissenlose Zuhälterringe die Notsituation von Flucht und Vertreibung und das Auseinandergerissenwerden von Familien ausnützen, um Frauen in Abhängigkeiten zu bringen und auszubeuten.“

Als weiteres Thema griff er das Thema Leihmutterchaft auf. Das sei in der Ukraine nicht verboten. Es warten nicht wenige Säuglinge in der Ukraine darauf, abgeholt zu werden. Aber die Kriegswirren verunmöglichen es. „Manche Leihmütter haben, nachdem sie ihre Schuldigkeit getan haben und nachdem sie dafür hoffentlich wenigstens bezahlt worden sind, die Kinder zurückgelassen und es scheint ein neues Heer von Waisenkindern auf diese Weise zu entstehen.“ Es sei erschütternd, wenn man das hört, was das Thema Leihmutterchaft mit sich bringen kann.

Das Thema Lebensschutz des Ungeborenen und des alten und hilflosen Lebens sprach er weiterhin an. „Wir wissen alle, welche bedenkliche Ent-

wicklungen sich da abzeichnen scheinen. Ich bitte Sie herzlich, hier nicht müde zu werden, Ihre Stimme zu erheben, gerade auch für die Schwächsten und für die, die noch keine Stimme haben.“ Auch im Pflegebereich seien es nach wie vor Frauen, die sich außerordentlich engagierten und dafür könne man ja auch nur von Herzen Danke sagen.

„Natürlich weiß ich auch um die Debatten innerkirchlich um die Rolle der Frauen. Gerade im Rahmen des Synodalen Weges sind ja hier auch die unterschiedlichen Positionen deutlich zu Tage getreten. Ich von meiner Seite wünsche mir, dass wir im Kontakt und im Dialog bleiben. Ich hoffe und bete darum, dass wir uns nicht durch diese Debatten auseinanderdividieren lassen“, so Bischof Voderholzer.



*Emilia Müller, KDFB-Landesvorsitzende, zeichnete Karin Schlecht mit der Ellen-Ammann-Nadel des Landesverbandes aus.*

### **Rückblick und Ausblick**

Karin Schlecht beleuchtete in einem ausführlichen Rückblick das Jahr 2021. Sie berichtete über die Solibrot-Aktion zugunsten von Frauenprojekten in Timor Leste, den erfolgreichen Einstieg in die digitalen Bildungsformate, das große Engagement der Zweigvereine auch für Flutopfer im Ahrtal und den Solidaritätsfonds „Frauen helfen Frauen in Not“ und vieles mehr.

Für **große Freude** sorgte die Information, dass die **Theologin Birgitt Pfaller** für die Aufgabe der **Geistlichen Beirätin im Diözesanverband** Regensburg vorgesehen ist. Erstmals wird diese Position mit einer Frau besetzt werden. Ab September wird der bisherige Geistliche Diözesanbeirat Pater Dr. Jakob Seitz eine neue Aufgabe übernehmen.

Karin Uschold-Müller

## Kommission Glaube und Kirche

### GESCHWISTER IM GLAUBEN BEGEGNEN SICH

Groß war das Interesse an der Führung durch die Neue Synagoge in Regensburg. Bei der Veranstaltung „Geschwister im Glauben begegnen sich“ zum jüdisch-christlichen Dialog, organisiert von der Kommission Glaube und Kirche, beschrieb Prof. em. Dr. Josef Eckstein die Geschichte der Synagoge in Regensburg. Anschließend konnte die KDFB-Gruppe die Räume der jüdischen Gemeinde besichtigen. Die erste Synagoge auf dem heutigen Neupfarrplatz war nach Vertreibung aller Juden aus Regensburg im Jahr 519 zerstört und abgebrochen worden. Erst 1912 konnte eine neue Synagoge mit Gemeindefa- haus und Betsaal an der Schaffnerstraße, die heute „Am Brixener Hof“ heißt eingeweiht werden. Dieses jüdische Gotteshaus wurde 1938 im Rahmen der nationalsozialistischen Novemberprogrome niedergebrannt. Seit 2016 wurde an der Stelle der 1938 zerstörten Synagoge das Jüdische Gemeindezentrum mit Synagoge Regensburg gebaut.

Josef Eckstein, Vorsitzender des „Fördervereins Neue Regensburger Synagoge“ berichtete von der Idee eines Neubaus der Synagoge und von dem vor allem finanziell schwierigen Weg dorthin: **„Zusammen mit der jüdischen Gemeinde brauchten wir viel Gottvertrauen, um den Plan zu verwirklichen!“** Die Neue Synagoge mit ihrer modernen Architektur beeindruckte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

*Elke Burger bedankt sich für die Führung durch das jüdische Gemeindezentrum.*

Nach der Führung wartete Diplom-Theologe Roland Preuß auf die Gruppe. Er zeigte in seinem Vortrag die Beziehung zwischen Juden und Christen als den „steinernen Weg zweier Geschwister“ auf. Vorurteile und Feindseligkeiten hätten das Gespräch zwischen Juden und Christen im Lauf der Geschichte lange Zeit belastet. Heute sei **zwischen beiden Religionen das Bemühen um Dialog und gegenseitige Wertschätzung gewachsen**. Mit Bildern und Texten stellte der Referent anschaulich dar, wie ein religiöses Zu- und Miteinander heute gelingen kann, damit sich die beiden Geschwister im Glauben an den einen Gott begegnen.



*Die KDFB-Gruppe im Eingangsbereich der Neuen Regensburger Synagoge*



*Dr. Josef Eckstein zeigt den Thora-Schrein in der Synagoge.*



Kommissionsvorsitzende Elke Burger bedankte sich bei den Referenten. Sie freute sich über die wertvollen Eindrücke und Informationen über den jüdischen Glauben und das jüdische Leben. Dieses Wissen helfe in der Argumentation gegen neuen Antisemitismus und Antijudaismus. Elke Burger bekräftigte: „Als Geschwister im Glauben an den Gott, den Jesus seinen und unseren Vater nannte, stehen wir an der Seite der jüdischen Menschen.“

Birgitt Pfaller

## WARUM STEIGEN DIE KAFFEEPREISE?

Seit Ausbreitung der Pandemie hat sich weltweit die wirtschaftliche Entwicklung verändert. Die Auswirkungen spürt auch der faire und solidarische Handel, vor allem deren Handelspartner. Das Fairhandelshaus GEPA sieht sich seit Jahresbeginn 2022 auch gezwungen, die Preise für bestimmte Produkte anzupassen, so auch für das Kaffeesortiment.

Die Gründe dafür sind vielfältig und betreffen die gesamte Lieferkette. Folgende Faktoren beeinflussen die Preisgestaltung:

- Preiserhöhung für Rohkaffee um durchschnittlich 35 %
- Gestiegene Energie- und Personalkosten
- Erhöhung der Verpackungs- und Transportkosten
- Höhere Lebenshaltungskosten in den Produktionsländern
- Auswirkungen der Inflation auf die Handelspartner

Für den KDFB Kaffee bedeutet dies, dass jetzt ein 250 g Päckchen mit gemahlenem Kaffee 5,29 € und die ganze Bohne APROLMA-Kaffee 6,49 € kostet.

Die gestiegenen Kaffeepreise sollen die Konsumentinnen und Konsumenten nicht dazu verleiten, noch mehr nach billigem Kaffee Ausschau zu halten. **KDFB Kaffee und APROLMA-Kaffee sind hochwertige Biokaffees**, die nachhaltig und fair produziert werden. Die Kaffeeproduzentinnen aus Honduras sind dankbar, wenn ihnen die Frauenbundfrauen auch weiterhin die Treue halten und auch in Zukunft ihren Kaffee trinken.

**„Ihre Solidarität ist jetzt gefragt!“**

Gisela Niklas-Eiband



## Schatzbüchlein der Spiele

### DIE SCHÖNSTEN **ERFAHRUNGSSCHÄTZE** VON **ELTERN UND GROßELTERN**

Über Generationen gern Gespieltes, immer wieder Gesungenes, Gebasteltes und von Kindern, Eltern, Großeltern Geliebtes wurde gesammelt für dieses Schatzbüchlein. Malen, reimen, singen, basteln mit Naturmaterialien und Papier, dazu Spiele für drinnen und draußen. Ideen für jeden Tag, jedes Wetter, für Kindergeburtstage und noch mehr. Auf über 100 Seiten wird dieser kreative Erfahrungsschatz von Frauen aus dem KDFB Regensburg weitergegeben.

Bestellen können Sie das Schatzbüchlein zum Preis von 5,- € unter [frauenbund@frauenbund-regensburg.de](mailto:frauenbund@frauenbund-regensburg.de) oder Tel. 0941 597-2224. Bei Direktbestellung im KDFB-Büro – das Büchlein gibt es auch im Buchhandel – ist der Verkaufserlös am größten. Der Erlös geht an den Solidaritätsfonds „Frauen helfen Frauen in Not“ des KDFB-Diözesanverbandes.



## DIGITAL. VERNETZT – FRAUEN IM EHRENAMT STÄRKEN



Foto: M. Moosburger

(v.l.) Rita Kerres, Marlies Häusler und Ursula Peichl

Elf Frauen mittleren Alters aus den Führungskreisen der KDFB-Bezirke Amberg und Sulzbach-Rosenberg hatten sich dreimal zur Fortbildung „Digital. Vernetzt“ im Sulzbacher Kolpinghaus getroffen. Dabei wuchs von Mal zu Mal ihre Begeisterung für die Arbeit am PC und am Ende gab es „mehr als zufriedene“ Teilnehmerinnen, wofür sie sich mit Blumen bei der Lehrkraft bedankten.

**Christa Weny, Wirtschaftsinformatikerin aus Iber, erklärte in kleinen, logisch aufgebauten Schritten,** unzählige Tipps und Tricks für das Arbeiten am Laptop und Computer. Geduldig und alle Fachbegriffe erklärend widmete sie sich den Frauen aus Amberg, Sulzbach-Rosenberg, Hahnbach, Schnaittenbach, Enseldorf und Hohenburg.

Gefragt nach ihrer Motivation, die über drei Stunden langen abendlichen Kurse zu besuchen, hörte man von den Frauen mehrmals: „Es wurde mir langsam, aber sicher zu dumm, immer meine Kinder oder Enkelkinder wegen irgendeines

Computerproblems zu fragen.“ und „Außerdem erklären die viel zu schnell oder sie machen es für einen, und dann weiß man wieder nicht, was beim nächsten Mal zu tun ist.“ „Aber hier heißt es: zuerst hören, dann es an der großen Leinwand gezeigt bekommen und es dann alleine ausprobieren – das klappt wunderbar!“

Gerade auch die Tatsache, dass die Frauen unter sich waren, minimierte die oft vorhandene Angst sich zu blamieren und förderte enorm deren Wissendurst. „Der Kurs hier war fast ein privater Kurs. **Man konnte alles fragen, das tat richtig gut!**“ und **„Ich will auf keinen Fall digital abgehängt werden, sondern dabei sein und einfach mitkommen“**, betonte nicht nur eine Teilnehmerin. Im Kurs habe sie so vieles gelernt, was die Arbeit am PC erleichtere und effektiver mache, fügte sie hinzu. Auch fühlten sich alle am Schluss „viel, viel sicherer“, dank all der erlernten und praktizierten Tipps und dem Wissen um manche Grundlagen



Foto: M. Moosburger

(v.l.) Monika Auer und Cordula Schmidt beim Ausprobieren der Anregungen.

und Extras. „Selten ein Schaden, bei dem nicht auch ein Nutzen ist!“ versicherten die Frauen, denn der Auslöser für ihr gesteigertes Interesse war tatsächlich die Corona-Pandemie. Die Online-Konferenzen der Kinder und auch des Frauenbundes bzw. die dabei auftretenden Probleme waren dann „der letzte Tropfen“, den es noch brauchte, um sich auch in dieser Hinsicht aufzumachen, sich weiterzubilden.

Margarete Hirsch und Irene Zeller freuten sich, dass das Angebot jeder Altersstufe gerecht wurde und Vorbehalte, Ängste und Scheu sehr schnell überwunden waren. Sogar einen Hybrid-Kurs brachten sie zustande, als eine Teilnehmerin kurzfristig erkrankte. Margret Hirsch weiß, dass in Zukunft auch beim Frauenbund zunehmend die Kommunikation und viele Schulungen über den Bildschirm stattfinden werden. „Wir Frauenbundfrauen bleiben auf jeden Fall auf der Höhe der Zeit und das auch gern digital vernetzt“ betonte sie.

Marianne Moosburger/kum



Foto: M. Moosburger

(v.l.) Kerstin Aufschneider, Margarete Hirsch und Christa Weny



Foto: R. Schmid

### Dr. Marina Crnoja-Cosic

Die Mitglieder der Kommission Gesellschaft und Politik haben Frauen interviewt, die beruflich erfolgreich sind und Führungsaufgaben innehaben. Mit den unterschiedlichen Beiträgen in dieser und den folgenden Ausgaben können Frauen motiviert werden, Hierarchien und Hindernisse zu überwinden und sich für eine berufliche Karriere zu entscheiden.

Dr. Marina Crnoja-Cosic hat die Bereichsleitung „New Business Development“ im Unternehmen Kelheim Fibres. Sie ist auch Mitglied im Management der Firma mit 500 Mitarbeitenden vor Ort.

### Was würden Sie als die größten Hürden beschreiben auf Ihrem „Weg nach oben“ und was hat Ihnen geholfen, diese Hürden zu überwinden?

Sehr oft wird Frauen unterstellt, nicht beide Welten (Karriere und die Familie) vereinen zu können. Ich bin manchmal in der Situation gewesen „mich rechtfertigen zu müssen“, dass beides gehen kann. Ich war aber sehr gut gewappnet aus meinem privaten Umfeld. Meine Familie hat immer an mich geglaubt und mir den Weg „freigemacht“, sowohl physisch als auch emotional. Es ist auch wichtig, sich kontinuierlich Netzwerke aufzubauen und Geschlechtergerechtigkeit zu leben.

### Welche Eigenschaften sollte man Ihrer Meinung mitbringen, um Karriere zu machen?

Die drei wichtigsten Eigenschaften sind: Fachliche Kompetenz, Überzeu-

## FRAUEN IN FÜHRUNGSPPOSITIONEN

gung und die damit verbundene Authentizität und Empathie. Erstens ist sehr wichtig, fachlich gut zu sein bzw. gute Grundlagen zu haben, um sich fachlich weiter entwickeln zu können. Außerdem ist es sehr wichtig, zu 100 % oder sogar noch mehr davon überzeugt zu sein, was man macht. Nur so ist es möglich enthusiastisch, glaubwürdig und authentisch seine Strategien und Ziele zu verfolgen und umzusetzen. Und schließlich halte ich auch Empathie für enorm wichtig: Wie reagiere ich auf Menschen, wie erfasse ich die menschlichen Zusammenhänge, wie löse ich Konflikte, wie fördere ich meine Mitarbeitenden und wie gebe ich ihnen eine Perspektive.

### Frauen wird oft ein großes Harmoniebedürfnis nachgesagt. Wie sind Ihre Erfahrungen mit Konkurrenzsituationen?

Bei mir war es weniger das Harmoniebedürfnis, sondern mehr meine Emotionalität, die mir sehr oft zum „Verhängnis“ wurde. Es ist wichtig, Emotionen richtig kanalisieren zu können und sie nicht als destruktiv darzustellen. Emotionen sind eigentlich eine Bereicherung und etwas, das eine Person als Individuum ausmacht. Alle, egal ob Männer oder Frauen, sind oft in einer Situation, in der Emotionen in den Vordergrund treten. Wenn ich mit Ignoranz konfrontiert war oder „unter der Gürtellinie“ gespielt wurde, fiel es mir in der Vergangenheit oft schwer, einen kühlen Kopf zu bewahren und mich ausschließlich auf die Sache zu konzentrieren. Mit der Zeit habe ich gelernt, mit solchen Situationen besser umzugehen.

### Mussten Sie Ihre Grenzen, die Sie sich selbst gesetzt haben, auch einmal überschreiten?

Nein, absolut nicht. Meine Devise war und ist: „Sei du selbst, nur so kommst du am besten und authentischsten auf dem Weg nach vorne, auch wenn es manchmal länger dauert“. Ich glaube, nur so kann man im Reinen mit sich selbst und mit seiner Umgebung sein.

### Haben Sie mal erlebt, dass Ihnen alles zu viel wurde? Und falls ja, was würden Sie Frauen in diesen Situationen raten?

Ja, es gibt immer wieder Stresssituationen, die mit Terminen oder viel zu viel Arbeit verbunden sind. In solchen Momenten ist es umso wichtiger, ein intaktes Team zu haben. Es ist essenziell, bei der Führung ein klares Ziel vor Augen zu haben und den Fokus nicht zu verlieren - und das auch gut vermitteln zu können. Auf dem Weg zu diesem Ziel ist es wichtig, den Mitarbeitenden die Rahmenbedingungen zu schaffen und die Freiheit zu geben, damit sie sich entfalten können. Dann kommen die besten Ergebnisse. Außerdem halte ich es im Allgemeinen, aber insbesondere in solchen Situationen, für extrem wichtig, in einem regen Dialog mit Vorgesetzten und Kollegen zu bleiben.

### Denken Sie, dass Frauen anders führen? Und falls ja, was sehen Sie für Unterschiede?

Ich spreche hier jetzt konkret für mich und was mir bei der Führung von Mitarbeitenden wichtig ist. Abgesehen von den schon genannten - Zielgerichtetheit, Fokus und Freiheit - ist es auch sehr wichtig, Feedback zu hören. Ich möchte eine Atmosphäre schaffen, in der auch Fehler erlaubt sind. Nur so ist es möglich, dem Anspruch „jeden Tag ein bisschen besser“ gerecht zu werden.

### Haben Sie den Eindruck, dass Sie in Ihrer Position etwas für die Frauen in Ihrem Unternehmen verändern können?

Das Wichtigste bei Kelheim Fibres ist, dass der ehrliche Wille da ist, Frauen zu fördern. Hier weiß man, dass eine gesunde Diversität einen Mehrwert für das Unternehmen bietet. Unsere holzbasierten Viskosefasern finden zu einem großen Teil ihre Anwendung in Damenhygieneprodukten. Mit unseren Produkten begleiten wir Frauen ihr ganzes Leben lang. Wir wissen, dass wir nur mit gebündelten Kräften in der Lage sind, effizient aktuellen Trends zu folgen und die besten Produkte für unsere Kunden zu entwickeln.

Als erste Frau im Management-Team werde ich sicher die Diversität weiter unterstützen und dafür sorgen, dass wir gemeinsam die Gegenwart und die Zukunft bestmöglich gestalten.

Die Fragen stellte Anneliese Röhl.

## NEUER KURS:

**Vorbereitungslehrgang zur Hauswirtschafterin mit integriertem Pflegekurs nach der Empfehlung für haushaltsnahe Dienstleistungen des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten**

Die Kombination Hauswirtschaft und Pflege wird auf dem Arbeitsmarkt sehr stark nachgefragt. Der neue Vorbereitungslehrgang bereitet sowohl auf die Abschlussprüfung im anerkannten Ausbildungsberuf Hauswirtschafter/in vor, als auch auf die Erfordernisse in der Pflege, denn der Kurs bietet zudem 30 Stunden Pflegeunterricht, nach den Empfehlungen zur Qualifizierung für haushaltsnahe Dienstleistungen des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. Mit dieser Zusatzqualifikation ergeben sich weitere Berufsperspektiven im Schnittstellenbereich Hauswirtschaft und Pflege.

Der VerbraucherService Bayern im KDFB bietet in Regensburg diese neue Variante den Frauen an, die jahrelang einen Haushalt geführt haben, jedoch keinen Berufsabschluss, der ihnen die erworbenen Fähigkeiten offiziell bestätigt.

Quereinsteigerinnen oder Wiedereinsteigerinnen, die sich nach der Familienphase beruflich neu orientieren möchten, können die Qualifikationen, die sie sich in Haushalt und Familie angeeignet haben, nutzen und erwerben einen staatlich anerkannten Berufsabschluss mit Zukunftsperspektive.

Hauswirtschafterinnen sind gesuchte Fachkräfte am Arbeitsmarkt, insbesondere mit Zusatzqualifikationen in der Pflege.

### Vorbereitungslehrgang zur Hauswirtschafterin mit integriertem Pflegekurs

**Zeitraumen** von September 2022 bis ca. Januar 2024

**Ort** Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF)  
Lechstraße 50 | 93057 Regensburg

**Zeit** jeweils freitags von ca. 17.00 Uhr bis 21.00 Uhr und samstags von ca. 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr, Schulferien sind unterrichtsfrei

**Infoabend** Freitag, 24.06.2022 | 18.00 Uhr am AELF  
Anmeldung erwünscht

**Auskünfte und Anmeldung** unter Tel. 0941 51604 bei **Barbara Schmidmeier** jeweils montags und donnerstags oder unter [b.schmidmeier@verbraucherservice-bayern.de](mailto:b.schmidmeier@verbraucherservice-bayern.de)

## WOLFGANGSWOCHE:

### FRAUENBUND-GOTTESDIENST, VERABSCHIEDUNG UND EINE NEUE AUFGABE

Zuversichtlich planen wir heuer wieder den Frauenbund-Gottesdienst in der Wolfgangswocche. Mit dieser Festwoche des Bistums Regensburg wird an den Diözesanpatron, der Hl. Wolfgang, erinnert.

Am **Mittwoch, 22. Juni 2022, um 18.00 Uhr** wird der Generalvikar des Bistums, Msgr. Dr. Roland Batz, den **Gottesdienst in St. Emmeram** mit uns feiern.

Bei der anschließenden Begegnung im Pfarrgarten wird unser Geistlicher Diözesanbeirat Pater Dr. Jakob Seitz aus dieser Aufgabe verabschiedet und Birgitt Pfaller wird als neue Geistliche Diözesanbeirätin begrüßt.

Wir freuen uns auf einen frohen Abend in der Frauenbund-Gemeinschaft und laden dazu ganz herzlich ein.



Fotos: KDFB



## VERANSTALTUNGEN. SEMINARE. WORKSHOPS. STUDIENREISE.



### „REIF FÜR DIE INSEL“

**eine Auszeit für Frauen - Begegnung - Rückzug - Kultur auf der Insel Usedom**

#### Studienreise

Entdecken Sie die Schätze der Insel Usedom auf einer Inselrundfahrt, besichtigen Sie die alte Hansestadt Stralsund oder Swinemünde in Polen. Daneben bleibt Ihnen Zeit für den persönlichen Rückzug bei herbstlichen Strandspaziergängen, für den großen Wellnessbereich des Hotels und für nette Begegnungen.

**Termin:** Montag, 31. Oktober 2022 –  
Sonntag, 06. November 2022

**Leitung:** Birgitt Pfaller, Diplom-Theologin

**Kosten:** KDFB-Mitglied 1.120,- €  
weitere Interessierte 1.180,- €  
Einzelzimmerzuschlag 241,- €  
(EZ nur begrenzt verfügbar)

**Anmeldung:** bis 22. August 2022  
Anmeldeformular sowie  
Informationsblatt sind im  
KDFB-Büro erhältlich

Informationen zu diesen und weiteren Veranstaltungen sowie die Möglichkeit zur Anmeldung gibt es jederzeit auf der Homepage

**[www.frauenbund-regensburg.de/bildungsprogramm](http://www.frauenbund-regensburg.de/bildungsprogramm)**

Jetzt anmelden und Teilnahme sichern! Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung.

Es kann zu Änderungen und Absagen im Programm kommen.

### KULTUR UND CAFÉ

#### Geführte Exkursion der Landfrauenvereinigung

Wir werden die Wallfahrtskirche St. Quirin in Püchersreuth besuchen. Nach einer kunsthistorischen Kirchenführung geht es weiter zum "Ökolandgut Federkiel" in Rotzendorf mit einer Hofführung. Zum Ausklang lassen wir uns die selbstgemachten kulinarischen Spezialitäten im hofeigenen Café schmecken

**Treffpunkt:** Wallfahrtskirche St. Quirin  
St. Quirin 2 (Nähe Ilsenbach)  
92715 Püchersreuth  
anschließend Ökolandgut Federkiel  
Rotzendorf 4 | 92715 Püchersreuth

**Termin:** Donnerstag, 07. Juli 2022  
13.00 – 17.00 Uhr

**Referierende:** Astrid Kriechenbauer,  
Meisterin d. ländlichen Hauswirtschaft  
Alfons Scharnagl,  
Mesner und Kirchenführer

**Kosten:** KDFB-Mitglied 14,- €  
weitere Interessierte 17,- €

**Anmeldung:** bis 20. Juni 2022

### HIMMELWÄRTS

#### Neue Geistliche Lieder aus voller Kehle für die Seele Lieder-Workshop

Der Workshop ist eine Liedertankstelle mit neuen Neuen Geistlichen Liedern (NGL) verschiedener Autorinnen und Autoren, deren Einsatzmöglichkeiten zum einen in der Liturgie, zum anderen im Leben der Pfarrgemeinde, des Zweigvereins oder der Gruppenarbeit zu finden sind. Eingeladen sind alle, die gerne singen und Lust haben, mit Gleichgesinnten neue Lieder kennenzulernen. Sie bekommen Anregungen in Form von neuem geistlichen Liedgut zur pädagogischen Arbeit mit Bezug zum Kirchenjahr.

**Ort:** Bildungshaus Kloster Ens Dorf  
Hauptstraße 9 | 92266 Ens Dorf

**Termin:** Samstag, 16. Juli 2022  
09.00 – 18.00 Uhr

**Referent:** Jürgen Zach, Diplom-Sozialpädagoge (FH)

**Kosten:** KDFB-Mitglied 40,- €  
weitere Interessierte 55,- €

**Anmeldung:** bis 24. Juni 2022

## ZWEIGVEREIN ABENSBERG



Foto: B. Mehringer

Die Verantwortlichen im Zweigverein Abensberg mit Pfarrer Georg Birner und Gemeindefereferentin Astrid Habel (l.)

Auf 100 Jahre fruchtbare Arbeit kann der Zweigverein Abensberg zurückschauen. Durch einen feierlich gestalteten und gut besuchten Gottesdienst konnte diesem denkwürdigen Anlass ein entsprechender Rahmen gegeben werden. In vier Statements, die wiederum durch unterschiedliche Symbole veranschaulicht und verdichtet wurden, beschrieb Pfarrer Birner den Stellenwert und die Bedeutung des Frauenbunds in der heutigen Zeit. So heißt Frauenbund sein, Gemeinschaft anbieten in einer Zeit der Vereinsamung, den Glauben durch Wort und Tat spürbar werden lassen, die Not der Menschen wahrnehmen und solidarisch Handeln und den Glauben mit Freude zu leben und zu feiern.

Zu einem Fest gehören nicht nur die geistigen und spirituellen Seiten, sondern auch das leibliche Wohl. Im Anschluss gab es noch einen Stehempfang vor der Klosterkirche. Und hier spiegelte sich in den Begegnungen und Gesprächen nochmals der Duktus der Predigt: Sich über das Vergangene freuen, die Gegenwart genießen und den Geist für die Zukunft wehen lassen.

Beatrice Mehringer/kum

## ZWEIGVEREIN ALTDORF

Sich aktiv für die Zukunft einer friedlichen, gerechten und für alle lebenswerten Welt einzusetzen, das war auch für den Frauenbund Altdorf im Pandemiejahr 2021 eine Herausforderung. Engagiert stellte sich der Vorstand den Tatsachen. Die Idee einer neuen Aktion „Kurz vor Knapp“ war geboren. Die Aktion bekam von den Mitgliedern volle und begeisterte Rückendeckung. Engagiert wurde gestrickt, genäht und gebastelt. Vorweg, es wurde ein Highlight. Strick- und Näharbeiten, Holz- und Bastelarbeiten überraschten in einer beeindruckenden Vielfalt selbst die Aktiven. Das Team um Irmgard Strasser und Brigitte Baumer präsentierte die Waren vor der neuen



Foto: E. Bauer

St.-Nikola-Kirche auf weihnachtlich geschmückten Tischen, gerahmt von mit Lichtern geschmückten Tannenbäumen. „Kurz vor Knapp“ ist damit ein wichtiger Baustein dafür geworden, wohlthätige Vereine zu unterstützen. So konnten über das Jahr 4.300,- € für wohltätige Zwecke gesammelt werden. Für den Zweigverein ist es zudem ein Zeichen des inneren Zusammenhalts und des gegenseitigen Einstehens für ein gerechteres und friedlicheres Leben.

Elfriede Bauer

## ZWEIGVEREIN MAMMING

Der Frauenbund Mammimg hat als erste Gruppierung im Landkreis Dingolfing-Landau eine Ukraine-Hilfsaktion organisiert. Innerhalb von drei Tagen konnte ein 40-Tonner-LKW vollgepackt mit Hilfsgütern in die polnisch-ukrainische Grenzregion geschickt werden. Der KDFB schloss sich der Privatinitiative von Alina Feuerecker, gebürtige Ukrainerin, an und erlebte eine unglaubliche Welle der Hilfsbereitschaft und Frauensolidarität.

Anita Schwinghammer



Foto: A. Schwinghammer



Foto: G. Storch

## ZWEIGVEREIN HOHENFELS

Der Zweigverein Hohenfels betete am Freitag, 01. April einen „Kreuzweg in Solidarität mit den Menschen in der Ukraine“. Zahlreiche Frauen folgten der Einladung in die Pfarrkirche St. Ulrich, um gemeinsam mit Pfarrer Paul Gnaljan in diesem Anliegen zu beten.

Sonja Storch

*Der Frauenbund Hohenfels überreichte eine Spende über 1500,00 € an die DRK-Ukrainehilfe. Dazu verkauften die Frauen selbstgestaltete Palmbüscherl und Osterkerzen.*

## ZWEIGVEREIN NEUSTADT A. D. WALDNAAB

Der Kreuzweg ist aktueller denn je. Fast 40 Frauen des Frauenbundes Neustadt sind der Einladung zum Beten des Kreuzweges Ende März gefolgt. Wegen Regens musste der Kreuzweg, der eigentlich von der Bildkapelle aus bis zur Klosterkirche St. Felix zurückgelegt werden sollte, kurzerhand in die Kirche St. Felix verlegt werden. Jede Teilnehmerin erhielt als Zeichen für das eigene Kreuz, das jede von uns im Leben zu tragen hat, ein kleines Holzkreuz. Dieses begleitete die Frauen die fünf Stationen hindurch. Es wurde an die Frauen und Kinder aus den Kriegsgebieten, die auf der Flucht sind, gedacht, ebenso an die Frauen, die durch die familiäre und berufliche Situation ausgelaugt und erschöpft sind. Auch die eigenen Verstorbenen und die Toten der Kriege wurden in den Kreuzweg einbezogen. Alles Leid und alle Not endet mit der Auferstehung Jesu, der uns in unserem Leid Hoffnung und Zuversicht schenkt und alle Not in Leben



Foto: S. Hetz

wandelt. So konnte jede ihr Kreuz zum Altar legen und ihre eigene Last und Not vor Gott bringen.

Jede einzelne Station wurde symbolisch mit verschiedenen Materialien wie Sägespäne für das eigene Kreuz, Steine für die flüchtenden Frauen, verdorrte Äste für die ausgebrannten Frauen und Erde für unsere Toten verziert.

Abschließend wurden Spenden zugunsten Flüchtender aus der Ukraine gesammelt.

Stefanie Hetz



Foto: A.-M. Rank

## ZWEIGVEREIN RUDELZHAUSEN

Der Zweigverein Rudelzhausen punktete mit einer tollen Aktion:

Am Rosenmontag konnte man sich die vorbestellten frischen Krapfen und die kostenlosen Familien-Faschings-Basteltüten vor dem Pfarrheim abholen. So haben in nur zwei Stunden 170 Krapfen und 40 Basteltüten die Orte gewechselt.

Die Basteltüten hat der Junge Frauenbund liebevoll zusammengestellt. Die Krapfen sind frisch von der vereinseigenen Bäckerin zubereitet worden.

Anna-Maria Rank

*Die Krapfenaktion im Zweigverein Rudelzhausen sorgte für großen Zuspruch.*

## ZWEIGVEREIN SCHMIDMÜHLEN

Nachdem auch in diesem Jahr der Frauenbundfasching dem Coronavirus zum Opfer fiel, machten sich Mitglieder der Vorstandschaft auf, die Frauen persönlich zu besuchen. Über den Piccolo mit einem Gruß, auf dem stand: „Fröhlich sein kann man auch im kleinen Kreis, unsere Faschingstüte ist der Beweis“ freuten sich die Frauen sehr. Dazu gab es für jedes Mitglied zudem leckere Krapfen. Mit dieser Aktion wollte die Vorstandschaft wieder mal persönlichen Kontakt zu den Mitgliedern herstellen. Im letzten Jahr überraschte man die Frauen zum Muttertag mit einem Bäckergutschein.

Anita Fischer

Foto: A. Fischer



Elfriede Mehringer (l.), Anita Fischer (r.), beide vom Vorstandsteam und Elisabeth Bauer

## ZWEIGVEREIN SELB HERZ-JESU

Der Zweigverein Selb Herz-Jesu hat sich Gedanken gemacht, wie man den Mitgliedern in der kontaktlosen Zeit eine Freude machen kann und die Vorsitzenden haben entschieden, eine Faschingstüte mit Luftballons und Luftschlangen zu gestalten und diese mit zwei Faschingskrapfen zu füllen. Die Vorstandschaft hat dann die Tüten zu den einzelnen Mitgliedern gebracht, die das Geschenk mit viel Freude aufgenommen haben. Der Zweigverein Selb war immer bekannt für seine grandiosen Faschingsveranstaltungen, die jetzt schon zum zweiten Mal ausfallen mussten. Deshalb sollte dies eine Geste der Entschädigung für frohes Treiben und Geselligkeit sein.

Hildegard Reul



Foto: H. Reul

## ZWEIGVEREIN THALMASSING

Unter dem Motto „Zukunftsplan: Hoffnung“ hat der Zweigverein Thalmassing am Freitag, 04. März 2022 in der Pfarrkirche den Weltgebetstag gefeiert. Zusammen mit dem Geistlichen Beirat, Dekan Anton Schober, haben 41 Frauen gemeinsam gebetet. Frauen der Vorstandschaft haben zu diesem Thema ein sehr ansprechendes Bodenbild gestaltet. Selten haben so viele Menschen mit Verunsicherung und Angst in die Zukunft geblickt, wie in dieser Zeit. Glauben und gemeinsames Beten geben Kraft und Zuversicht. Die Frauen haben zugehört und mitgebetet. Auch die Lieder haben großen Anklang gefunden. „Ein wirklich gelungener Weltgebetstag“, betonte Ilona Anetseder, Schriftführerin des Zweigvereins Thalmassing.

Ilona Anetseder

Foto: I. Anetseder



Der Zweigverein Thalmassing steht stellvertretend für alle Zweigvereine, die den Weltgebetstag gefeiert haben.